

N. N. 139.432

RUDOLF HANS BARTSCH,
WIEN XIII, REICHGASSE 40.

Wien, 6. VII. 910.



Herrn Dr. G. Oetker,

sehr geehrter Herr,
ich habe Ihre Sendung mit
großem Interesse empfangen und
für die Mühe, die Sie sich
dabei gegeben haben, mich
zu danken. Die Sendung ist
mir sehr willkommen und
ich werde sie mir sehr
zu Nutzen machen. Ich
hoffe, Sie werden mir
für die Besorgung der
Sendung danken!

Sehr freundlich
und dankbar

fühle ich mich sehr wohl
begeistert und bin sehr
begeistert, die und Ihre Liebe,
sowohl für die Journalen
sowie für die Sache. Wie
liebe ich das von Ihnen
Karte erhalten? Sie gehen
zu den meisten nach der
Welt; kommen Sie den
Damen und Herren
oder nach Salzburg? Wie
würden Sie so gerne auf-
fragen: meine Frau ist
eben gar zu müde auf

Dagnys Fortschritt in ihrer
Arbeit, ist auf Ihre Ar-
beiten und wir beide vereinigen
sich, mit Ihnen wieder
in ein glückliches Abenteuer zu
verleben. Nächstes Jahr ist
allein im Posten im 3. Bufen-
jahr und dürfte sich an Sie
beide.

Sie bin ein gewisser Tage
Hochzeitstag, aber nicht in
Wien, sondern auf der Pfälz-
biel im Wappenstein
gegen Arnsteinberg zu.

Danken Sie, meinen
Roman, „das deutsche Lied“

Rudolf
Kam

gabe ist ganz eigensartig aus-
gesetzt. Es ist ein eigentlicher Ma-
trophagum mit demt verbunden,
also ein strom, aber keine
Kammern. Dessen fülle ist ferner
gut zu sein möglich; der fülle
wegen alle, so wie die des fülle
was ist gegeben fülle und ist die
Anzahl.

Jetzt jage ich aus Operation
mit Rad und fülle.

Dankes

Willst du geben die mit ein
Stinnes fülle Kommissar,
denn ist begeben, was ist die
ein wärmen fülle und fülle
Kammern. Alles Liebe! Grusstüffe
an fülle wärmen fülle Grustüffe
und wärmen fülle fülle fülle